



Nur noch Schutt und Asche: Nach dem Brand eines Gartenhäuschens in Rapperswil-Jona bleibt nicht mehr viel übrig. Bild Kapo SG

## Gartenhäuschen abgebrannt

Rapperswil-Jona. – In der Nacht auf Dienstag, um 4.20 Uhr, hat an der Hanfländerstrasse in Rapperswil-Jona ein Schrebergartenhäuschen gebrannt. In zwei weitere Häuschen in der Nähe des Brandorts wurde eingebrochen.

Die Feuerwehr brachte den Brand rasch unter Kontrolle. Die Kantonspolizei geht nach ersten Erkenntnissen davon aus, dass der Brand vorwiegend verursacht worden ist. Der Kriminaltechnische Dienst klärt die Brandursache zurzeit ab. Am Häuschen entstand ein Sachschaden von rund 10 000 Franken, wie die Polizei gestern mitteilte. (so)

## Weihnachtliche Musik zu Dreikönig

Benken. – Am Feste der Erscheinung des Herrn, das am kommenden Sonntag, 4. Januar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Benken gefeiert wird, bringt der Kirchenchor nochmals die Missa Festiva des englischen Komponisten Christopher Tambling zur Wiedergabe. Die Aufführung unter der Leitung von Irene Koller wird durch das Orgelspiel von Rolf Wäger bereichert, wie es in einer Mitteilung des Kirchenchors heisst. (eing)

**FRAGE DES TAGES**

Verschaffen Sie sich 2015 politisches Gehör, indem Sie wählen und abstimmen gehen?  
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 165)

Ja	73%
Nein	21%
Weiss nicht	6%

Die heutige Frage:  
Kostendruck: Gibt es in der Schweiz zu viele Spitäler?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: [www.suedostschweiz.ch/umfragen](http://www.suedostschweiz.ch/umfragen)

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin:  
Somedia (Südostschweiz Presse und Print AG)  
Verleger: Hanspeter Lebrunnet  
CEO: Andrea Mäsinger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Ab-/Zustellservice: Somedia, Zürcherstrasse 45, 8730 Umach, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)

Inserate: Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF-/SWB-beigablagt, 2014)

Reichweite:  
167 000 Leser (MACH-Basis 2014-2)  
Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Umach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11.  
E-Mail: [redaktion@wemf-swb-beigablagt.ch](mailto:redaktion@wemf-swb-beigablagt.ch)  
Redaktion Online: [redaktion-online@suedostschweiz.ch](http://redaktion-online@suedostschweiz.ch)  
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe © Somedia

# Die Grundfläche des geplanten Citycenters verdoppelt sich

Mit dem Kauf des Tiefenau-Areals wächst das Projekt Citycenter im Herzen Rapperswils mit einem Schlag um 3400 Quadratmeter. Nun sollen Marktanalysen das beste Konzept für den Wohn- und Geschäftskomplex aufzeigen.

Von Jérôme Stern

Rapperswil-Jona. – Am Montag wurden die Unterschriften des Kaufvertrages beglaubigt – und am Dienstagmorgen verkündete die Citycenter Rapperswil AG die Handänderung offiziell: Demnach kauft sie von der Immobilien-Gesellschaft Keller-Ullmann AG das Tiefenau-Areal mitsamt dem Manor-Parkhaus. Und damit wächst die Grundfläche der geplanten Grossüberbauung im Herzen Rapperswils mit einem Schlag um 3400 Quadratmeter – nachdem die Firma schon im Frühling fünf Grundstücke mit einer Fläche von 3500 Quadratmetern erworben hat.

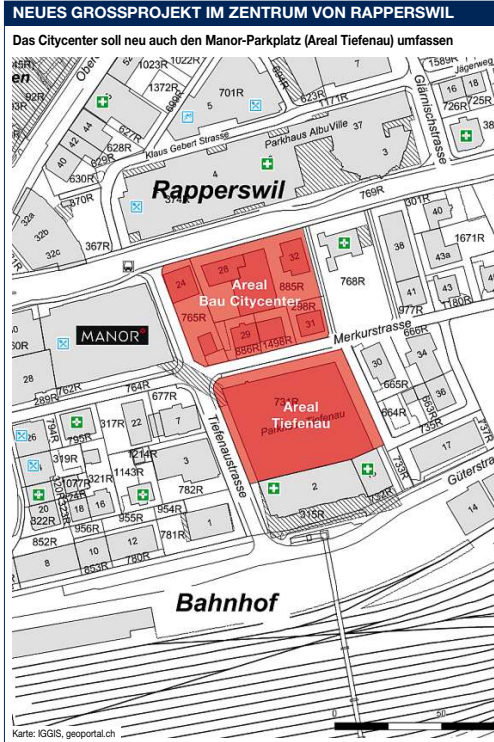
Somit wird das neue urbane Wohn- und Geschäftszentrum mit nunmehr 6900 Quadratmetern beinahe doppelt so gross wie noch im Mai geplant. Wobei zwischen Manor, Albuville und Güterstrasse effektiv zwei Gebäudekomplexe errichtet werden sollen.

Eher kleinere Mietwohnungen Neben Wohnungen und Büros möchte die Citycenter AG im Parterre der Überbauungen auch Ladenlokale anbieten. Hinter der federführenden Firma steht der rapperswiler Financier Walter Villiger mit seinem Sohn Fabian als Projektleiter.

«Nach dem jetzigen Kauf wollen wir zunächst ein Konzept erstellen», erklärt Fabian Villiger den nächsten Schritt. Dabei solle die beauftragte Planungsfirma Nüesch Development AG herausfinden, wie die optimale Mischung aus Büroräumen, Wohnungen und Geschäften aussehen könnte. «Sicher ist jedenfalls, dass wir eher kleinere Mietwohnungen planen – doch deren optimale Anzahl müssen wir in den kommenden Monaten erst noch ermitteln.»

### Urbanes Filetstück

Fabian Villiger ist sich der Verantwortung angesichts der Projekt-Grösse und -Lage wohl bewusst: «Es ist eine geniale Lage inmitten der Stadt.» Umso wichtiger ist ihm, dass nun sorgfältige Konzeptstudien folgen. Für detaillierte Erläuterungen sei es jetzt noch zu früh. Gleichwohl könne er sich ein urbanes Begegnungszentrum mit Restaurants und auch Kinos vorstellen. «Zurzeit laufen Gespräche mit möglichen Geschäftsmietern.»



Karte: IGGIS, geoportal.ch



Grosse Pläne: Der Manor-Parkplatz soll überbaut werden. Bild Carole Fleischmann

Das Citycenter soll neu auch den Manor-Parkplatz (Areal Tiefenau) umfassen

### Die Stadt redet mit

Auch die Stadt ist sich des städtebaulichen Stellenwerts des Projekts im Klaren – zumeist in naher Zukunft kein weiteres Projekt dieser Grössenordnung mitten im Zentrum gebaut werden dürfte. Deshalb möchte sie auf die Planung Einfluss nehmen. So ist man der Citycenter AG mit einem Sondernutzungsplan entgegengekommen – und andererseits gewisse Anforderungen gestellt. Wie Bauef Thomas Furrer festhielt, muss die Merkurstrasse für den Veloverkehr bestehen bleiben. Ebenso hat die Stadt auf einem Architektur-Wettbewerb für die Überbauung bestanden.

«Das ist eine Riesenkiste für die Stadt», sagt Stadtpräsident Erich Zoller. «Deswegen sind wir froh, dass die Familie Villiger ein sehr kompetentes Planungsbüro mit dem Konzept beauftragt hat.» Er betont die hervorragende Zusammenarbeit zwischen seiner Behörde und den Bauherren. Aktuell führe man einen Dialog punkto Nutzung, Gestaltung und Erschliessung.

Obwohl Zoller noch keine Details dieser Gespräche verraten möchte, bezeichnet er das Vorgehen der Citycenter als ideal: «Die Bauherren haben bei dem Vorhaben von Anfang an die Zusammenarbeit mit der Stadt gesucht.»

### Ein Puzzle aus etlichen Teilen

Trotz noch laufender Planungen ist jetzt schon klar, dass die bestehende Tiefgarage von Manor ins neue Gebäude integriert wird, während die oberirdischen Parkplätze weichen müssen. Zusätzliche unterirdische Parkplätze sollen unter der Neuen Jonastrasse entstehen.

Dass sich das Projekt nun verzögert, ist verständlich. Während man bis jetzt davon ausging, dass die ersten Mieter 2018 einziehen können, bezeichnet Villiger jetzt 2019 als «einen realistischen Zeitpunkt.»

Wobei ihm klar ist, dass man bei einem derartigen Grossprojekt mit Einsparungen rechnen muss. 2015 soll gemäss Villiger das Konzept fertiggestellt werden. Danach folgt der Architekturwettbewerb. Für das Herz von Rapperswil nimmt die Zukunft dann konkrete Gestalt an.

# Überfall in Weesen war qualifizierter Raub

Vor sechs Jahren überfielen zwei Täter äusserst brutal einen Rentner in Weesen. Sie nahmen ihm Geld, die Armbanduhr und einen Diamantring ab. Nun hat das Bundesgericht eine sechs-jährige Freiheitsstrafe gegen einen der Täter bestätigt.

Von Urs-Peter Inderbitzin

Weesen/Lausanne. – Am Morgen des 22. Dezember 2008 wurde ein 79-jähriger Rentner auf dem Vorplatz vor seiner Villa an der Oberen Hofenstrasse in Weesen überfallen.

Zwei schwarz gekleidete und verummte Männer hatten dem inzwischen verstorbenen Rentner aufgelauert.

Sie schlugen den Mann brutal nieder, traktierten ihn mit Fusstritten

und beraubten ihn, nachdem sie ihm einen Abfallsack über den Kopf gestülpt hatten. Beim Überfall fielen den beiden Räubern ein Diamantring im Wert von 187 000 Franken, eine Armbanduhr im Wert von 85 000 Franken sowie 1500 Franken Bargeld in die Hände.

Der malträtierte Rentner konnte sich nach kurzer Bewusstlosigkeit in seine Villa schleppen und musste später ins Spital eingeliefert werden.

Kantonsgericht verschärft die Strafe Das Kreisgericht See-Gaster verurteilte einen der beiden Täter wegen Raubs und anderer Delikte zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren sowie zu einer Busse von 200 Franken. Obwohl der Verurteilte als auch die Staatsanwaltschaft erhoben dagegen Beschwerden aus St. Gallen Kantonsgericht.

Dieses hiess die Beschwerde der Staatsanwaltschaft gut und verurteilte den Täter nicht bloss wegen einfachen, sondern wegen qualifizierten Raubes und erhöhte die Strafe auf sechs Jahre Freiheitsstrafe (die «Südostschweiz» berichtete).

Dagegen erhob der Verurteilte Beschwerde aus Bundesgericht.

### Rücksichtslos und unbarmherzig

Für das Bundesgericht gab es keinen Zweifel, dass die Verurteilung wegen qualifizierten Raubes korrekt war. Denn die beiden Täter hätten ihr Opfer äusserst brutal behandelt.

Die von ihnen angewandte Gewalt ging nach Meinung der Lausanner Richter weit über das erforderliche Mass hinaus, um den Widerstand des bald 80-jährigen Mannes zu brechen.

Sie hatten zu zweit mit Totschlagern auf den Rentner eingeschlagen und

diesem Fusstritte gegen den Kopf versetzt, als er bereits wehrlos am Boden lag.

Indem sie dem Rentner zudem einen Plastiksack über den Kopf stülpten und mit Klebeband zu fixieren versuchten, malträtierten sie ihn unnötigerweise zusätzlich und in erheblicher Weise, so dass er um sein Leben fürchten musste, meint das Bundesgericht.

Die Täter hätten dem Rentner rücksichtslos und unbarmherzig besonders schwere physische und psychische Leiden zugefügt. Ein solches Verhalten kann laut Bundesgericht nur als grausam bezeichnet werden.

Dieses Verhalten rechtfertigt die Verurteilung wegen qualifizierten Raubes. Entgegen der Auffassung des Täters ist auch die sechs-jährige Freiheitsstrafe für die brutale Tat durchaus angemessen.